

8cht Jahre –

Der lange Weg vom
Pophasser zum Schmusprinz

LAITH AL-DEEN im Interview mit Frank Bülow



Zunächst mal Glückwunsch zur Echo-Nominierung für den besten nationalen Künstler 2003. Der Preis ging allerdings an Herbert Grönemeyer. Bist Du enttäuscht? Nein! Ich habe es Ihn gegönnt. Wir wären alle überrascht gewesen, wenn das anders gelaufen wäre.

Wie hat Dir die Verleihung denn sonst so gefallen? Die Verleihung hatte das schlechteste Publikum, das ich je in meinem Leben erlebt habe. Die Tatsache, dass Robbie Williams Stargast war, hatte Vor- und Nachteile, denn nach Ihm war halt nichts mehr. Es gab drei Höhepunkte, das war zum einen die Laudatio von Günter Jauch für Herbert Grönemeyer. Das war eine der schönsten Reden, die ich seit langem gehört habe. Und dann die beiden Robbie-Auftritte.

Im letzten Jahr hast Du den „Comet“ für den besten Hip/Hop/R & B Künstler abgelehnt, weil Du Dich nicht in diesem Genre siehst und auf gewisse Missstände hinweisen wolltest. Hat dies etwas bewirkt? Wenn ich das mit meiner Echonominierung vergleiche (Pop/National) könnte man theoretisch folgern „ja“, aber ich kann nicht sicher sagen, dass es etwas gebracht hat. Viva scheint zumindest nicht so sauer gewesen zu sein, denn die präsentieren nach wie vor unsere Tour. Aber die haben mich mit der Nominierung damals einfach in die falsche Sparte gesteckt. „Fettes Brot“ haben bestimmt auch laut gelacht als die gesehen haben, dass sie mit mir in der gleichen Kategorie sind.

Was hat „Laith“ eigentlich vor „Bilder von Dir“ gemacht? Hast Du einen „richtigen“ Beruf gelernt oder studiert? Ich habe direkt nach dem Zivildienst eine Ausbildung zum medizinisch technischen Radiologie-Assistenten angefangen (das sind so die einatmen, ausatmen Jungs und Mädels), alles in allem ein sehr ehrbarer Beruf, wenn man das nicht unbedingt im Klinikum Mannheim lernt, weil man da erst nach 8 Monaten Ausbildung mit dem Praktikum beginnt. Der „Ich-arbeite-mit-Menschen“-Faktor ist dann

Es ist 15 Uhr an einem sonnigen Dienstag, als ich ein kleines Café ganz in der Nähe des Mannheimer Capitol aufsuche, um den Musiker/Sänger Laith Al-Deen zu treffen, der mit dem Song „Bilder von Dir“ vor zwei Jahren in der ganzen Republik Aufsehen erregte. Seitdem überdauern Bilder von Ihm bis in alle Zeit. Nun ist er dabei, sich seinen festen Platz zwischen Stars und Sternchen zu erobern. Als ich Ihn begrüße, steht gerade das Mittagessen (Pizza) auf dem Tisch, doch schon nach der ersten Gabel bittet er mich, meine Fragen zu stellen.

dass Pop die Möglichkeit bietet, sich stilistisch nicht so festlegen zu müssen, was zur Zeit in Deutschland „noch“ nicht funktioniert, aber da arbeiten wir ja alle dran.

Wie konntest Du Dich immer wieder motivieren, nach Ablehnung wieder neu durch zu starten? Hoch und Tiefs gibt es immer, die habe ich jetzt auch noch. Auch Zweifel, egal was Du tust. Ich habe einfach gelernt mit solchen Phasen umzugehen in meinem Leben. Feedback vom Freundeskreis, Konzerte vor Leuten, die Dich nicht kennen, wenn man da Erfolge erzielt gibt das enorme Motivation. Dieser lange Weg, den ich zwangsläufig gegangen bin hat mich stark gemacht. Ich weiß, wo ich herkomme, ich weiß auch wie bitter es sein kann Musik zu machen. Wenn Dich keiner kennt und Dich niemand sehen will. Motivation kommt immer wieder aus mir selbst.

Gab es Zeiten, wo Du Dir ernsthaft überlegt hast etwas ganz anderes zu machen? (erneutes Schmunzeln) Die gibt es immer wieder! Ich habe mit einem Moderator von Radio FFH gewettet, dass ich, wenn ich einen Echo bekomme, ein halbes Jahr im FFH-Land Würstel in einer Würstchenbude verkaufe. Ich saß ungelogen schon ein paar Mal vor den Anzeigen „Imbisswagen zu verkaufen“ und hab überlegt, wie es wäre, so einen Wagen zu haben.

Ist die glitzernde Welt des Showbizz so wie Du Dir das immer vorgestellt hast als Du noch nicht diesen Erfolg hattest? Ja, sie erfüllt alle

negativen Erwartungen! Denn ich bin immer davon ausgegangen, dass das Buisness eine sehr sumpfige, verlogene, egoistische und subjektive Sache ist, und genauso ist es auch! Du arbeitest mit Leuten von denen Du nicht weißt warum sie Dich theoretisch mögen können oder ob sie es nur sollen. Du hast eine ganze Bandbreite von Klischees, die Du erfüllen müsstest, um irgendwo hinzukommen. Du hast wesentlich mehr Vorgaben, als Du denkst. Man muss erst mal einen gewissen Status erlangen, um das machen zu können was man will. Man muss außerdem ein Menschenbild erfordern, dass man mehr oder weniger aufgebaut bekommt. Du wirst immer nach den ersten beiden Singles Deines Lebens beurteilt. Meine Fans nennen mich „Schmusprinz“ und „Knopfaugenprinz“, das kriege ich auch nicht mehr so schnell los.

Kommst Du damit klar? Inzwischen ja!

Was bringt Dich zum Lachen? Brust oder Keule (Luis de Funés). Es ist eigentlich ziemlich einfach mich zum Lachen zu bringen, weil ich keinen anspruchsvollen Humor brauche, um zu lachen. Das kann von Kino über Theater oder ein gutes Buch wie z.B. gerade Douglas Adams „... durch die Galaxis“ alles sein!

Brauchtest Du viele Anläufe, um Dein Ziel zu erreichen? (schallendes Lachen, schnelle Antwort) 8 Jahre! Ich habe es irgendwann aufgegeben, Tapes zu verschicken.



„Bis zu meinem neunzehnten Lebensjahr war ich Pop-Hasser, denn ich war Heavy-Metal Gitarrist“

erst ganz am Schluss der Kette und das war eigentlich der Grund, warum ich das machen wollte. Deswegen habe ich das dann gelassen und danach ehrlich gesagt mehr aus Verzweiflung 3 Semester Soziologie studiert, wobei die Fakultät für mich mehr ein Gebäude von außen als von innen war. Es gab zu dieser Zeit auch schon Coverbands in denen ich gesungen habe. Da gab es auch schon ein bisschen Geld, das hat mich immer so aus den größten Finanzkrisen herausgeholt.

Was glaubst Du wie es weitergehen wird mit dem Musikbusiness? Die Tonträgerverkaufszahlen gehen weiter in den Keller. Die illegalen Brennereien und Downloads bekommt man nicht in den Griff. Was glaubst Du, wohin das führt? Sollte irgendjemand es schaffen ein neues Medium zu entwickeln, was ich mir momentan aber nicht vorstellen kann – ich wüsste zumindest nicht wie – dann gäbe es vielleicht einen Neuanfang. Aber das Ei haben sich die Schallplattenfirmen selbst gelegt, damit dass man die CD in dieser Form zugelassen hat. Wie weit das alles geht ist eine sehr gute Frage. Ich denke, dass man sich wahrscheinlich irgendwann einigen muss auf eine Art Musikbörse, die über das Internet genauso funktioniert wie jetzt über den Handel. Also ganz klar, solange es keine Einigung gibt zwischen Plattenfirmen, Internet und den Nutzern wird das Problem definitiv schlimmer werden!

War es schon immer Dein Traum als Popmusiker Fuß zu fassen? (schmunzelt) Ich möchte Feuerwehrmann werden! Nein, das kann man nicht sagen, ich begann zum ersten Mal eine Ambition zu entwickeln nach den ersten zwei Bands, nachdem ich überhaupt ein bisschen Feedback von außen bekommen hatte, dass ich ganz gut singe. Nachdem ich regional ein wenig herumgereicht wurde von Band zu Band, kam dann mal die Überlegung. Bis zu meinem neunzehnten Lebensjahr war ich Pop-Hasser, denn ich war Heavy-Metal Gitarrist (Iron Maiden war ganz groß), ich hasste Wham und George Michael, den ich mittlerweile musikalisch sehr verehere, weil er ein sehr guter Musiker ist. Ich habe mir aber gedacht,



„Meine Fans nennen mich „Schmusprinz“ und „Knopfaugenprinz“, das kriege ich auch nicht mehr so schnell los“

.... und was zum Weinen? Na das, was aktuell die Amerikaner und die Iraker da momentan machen, ist genug Grund zum Weinen. Ich glaube, das einzige, was ich mir so ein bißchen aus der Bibel herausklauen würde, das ist so das Nächstenliebe-Manko. Die „Wirtschaft“ macht mich traurig. Die Macht der Wirtschaft und die Macht des Geldes. Man steht vielen Dingen einfach machtlos gegenüber. Man weiß, dass den meisten Menschen, die man kennt, diese ganze Dinge die da geschehen, völlig stupide und sinnlos erscheinen, man aber trotzdem nichts in der Lage ist etwas dagegen zu tun.

Ich traf einen überaus angenehmen Zeitgenossen und ich hatte schnell das Gefühl, dass wir auf der gleichen Wellenlänge liegen (Kein Wunder, ich bin auch in den Achtzigern groß geworden). Ich bin sehr gespannt auf das was da noch kommt von Laith und lege Euch seine Konzerte an Herz.

Hier die nächsten Dates in Eurer Nähe:

- ☒ 18.3. Hugenottenhalle, Neu-Isenburg
- ☒ 1.4. Capitol, Mannheim

VORHANG AUF verlost 2x die Single „Traurig“ von Laith Al-Deen. Einfach Postkarte, E-Mail oder Fax bis zum 15.3. an uns geschickt, Stichwort „Laith“. Viel Glück!

